

Schulnachrichten

von
Ostern 1890 bis Ostern 1891.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. ÜBERSICHT

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.									
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2+1	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
(Hebräisch)	(2)	(2)	(2)	(2)						(8)
Geogr. u. Geschichte	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2						8
Naturgeschichte . . .					2	2	2	2	2	10
Zeichnen							2	2	2	6
Schreiben								2	2	4
	30	+(2)	30	+(2)	30	30	30	30	28	

2a. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1890.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. 2 Griechisch.	(2 Griechisch).						8 +(2).
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
Oberlehrer Dr. Wolff.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.			2 Deutsch. 4 Gesch. und Geogr.	2 Deutsch.	1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III.	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	9 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.					22.
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	9 Latein. 2 Naturg.		22.
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	6 Latein. 5 Griechisch. (2 Latein).		7 Griechisch.				20 +(2).
Gymnasiallehrer Krug, Klassenl. v. U III.	4 Griechisch.		7 Griechisch.	9 Latein. 2 Franz.				22.
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		9 Latein. 5 Franz.			20.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Knötel, Klassenl. v. VI.				2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.		3 Gesch. und Geogr.	3 Deutsch. 9 Latein. 3 Gesch. und Geogr.	23.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neumann.		2 Latein. 2 Griechisch.						4.
Jüdischer Religionslehrer Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.			2 Religion.		
							1 Religion.	7.
Techn. Lehrer Fiegler.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
				6 Gesang.				
Turnlehrer Grittner.				6 Turnen.				6.

2b. ÜBERSICHT

über die

Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1890/91.

	I.	II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	St.
Direktor Dr. Müller.	6 Latein. 2 Griechisch.	2 Griechisch.	(2 Latein).					10 +(2).
Oberlehrer Dr. Karrafs, Klassenl. v. I.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturg.			4 Franz.		21.
	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
Oberlehrer Dr. Wolff.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Deutsch.	2 Deutsch 4 Gesch. und Geogr.		1 Religion.	22.
Oberlehrer Dr. Hoffmann, Klassenl. v. O III	3 Gesch. und Geogr.	3 Gesch. und Geogr. 2 Deutsch.	7 Latein. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.			2 Geogr. (1 Gesch).		22 +(1).
Gymnasiallehrer Kaluza, Klassenl. v. V.				3 Mathem. 2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.	(2 Deutsch). 9 Latein. 2 Naturg.		22 +(2).
Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky, Klassenl. v. II.	2 Latein.	8 Latein. 5 Griechisch.		7 Griechisch.				22.
Gymnasiallehrer Krug, Klassenl. v. U III	4 Griechisch.		7 Griechisch.	7 Latein. 3 Gesch. und Geogr. (2 Latein).				21 +(2).
F e h l t.								
Gymnasiallehrer Dr. Klemenz, Klassenl. v. IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	(2 Franz).	9 Latein. 5 Franz.		2 Geogr.	22 +(2).
	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
Wiss. Hilfs- und kath. Religionsl. Klemenz.							1 Religion. 3 Deutsch. 1 Gesch. 9 Latein.	20.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Knappe.			2 Latein.			2 Deutsch. 1 Geschichte.		5.
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neumann.				2 Latein. 2 Franz.				4.
Jüd. Religionsl. Rabb. Dr. Cohn.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.			
							1 Religion.	7.
Techn. Lehrer Fiegler.					2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Naturg.	26.
Turnlehrer Grittner.				6 Gesang.				6.
				6 Turnen.				

3. ÜBERSICHT

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs vollendeten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Karrafs. Lehrzeit zweijährig.

Religion. a. Evangelische. Einleitung in das alte und neue Testament. Lektüre ausgewählter Stücke aus der Apostelgeschichte. Wiederholung der älteren Kirchengeschichte sowie der gelernten Sprüche und Lieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Im Winter. Schluss der besonderen Sittenlehre: von den Pflichten gegen sich selbst und den Nächsten. Aus der besonderen Glaubenslehre: Von der Erschaffung, Erlösung und Heiligung. Die Lehre von der Gnade und den heiligen Sakramenten. — Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Religionslehre. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Wiederholung des Pensums von Sekunda. Göthes Leben. Lektüre und Erklärung des „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, der „Iphigenie“ und des „Tarquato Tasso“. Privatim wurden gelesen: „Hermann und Dorothea“, „Dichtung und Wahrheit“ und „Die italienische Reise“. Charakteristik der romantischen Schule. Übersicht über die Entwicklung der Litteratur am Ende des 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Freie Vorträge meist über Themen, die der Privatlektüre entnommen sind. Disponierübungen. Die Elemente der empirischen Psychologie. Monatlich ein Aufsatz. 3 St. Wolff.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Stimmungsbild einer oberschlesischen Landschaft. 2. Mit welchem Rechte wird Rom die ewige Stadt genannt? 3. Weswegen erweckte „Götz von Berlichingen“ eine gewaltige Begeisterung in Deutschland? 4. Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk' es stets! (Klassenarbeit). 5. Wie geschieht in Göthes „Iphigenie“ die Entsöhnung des Orestes und welche Folgen hat diese Entsöhnung für ihn? 6. Charakter und Genie, dargestellt in Antonio und Tasso. 7. Wodurch haben gewisse Völker einen merkbaren und dauernden Einfluss auf die Geschichte der Menschheit gehabt? 8. Alles Große entspringt hier auf Erden der Begeisterung. (Klassenarbeit). **Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1891:** Wie äußert sich das Heldentum der Iphigenie in Göthes „Iphigenie auf Tauris“?

Lateinisch. Hor. carm. lib. III und IV; sat. II, 6; epist. I, 5, 6, 8, 15, 16, 17, 18, 19, 20. 2 St. Diskowsky. Tac. ann. lib. VI. Cic. pro Murena und de off. lib. I. Privatim Sall. de Catilinae coniuratione und einige Briefe von Cicero. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln der Stilistik. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. Monatlich ein Aufsatz. 6 St. Müller.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. Quas res Cicero consul gesserit. 2. De belli ducibus a Romanis contra Mithridatem missis. 3. De Catonis Uticensis vita et moribus. 4. Laudentur quidam Romani, qui patriam in periculo versantem servaverunt. (Klassenarbeit). 5. De Claudiorum in rem publicam Romanam meritis. 6. Nihil laudabilius, nihil magno et praeclaro viro dignius placabilitate et clementia.

8. Tiberius egregius vita famaue, quoad privatus vel in imperiis sub Augusto fuit. 8. Quibus virtutibus Caesar ornatus fuerit. (Klassenarbeit).

Griechisch. Hom. Iliad. lib. I—IX, zum Teil privatim. 2 St. Müller. Xenoph. Hell. lib. I. Plat. Apolog. Demosth. or. Olynth. I—III. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntax des Verbuns. Lehre von den Negationen und Partikeln nach Gerths Schulgrammatik. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Krug.

Französisch. Im Sommer: Mme de Staël, De la Littérature allemande. Im Winter: Racine, Les Plaideurs. Grammatische Wiederholungen, die wichtigeren Synonyma und die Hauptregeln der französischen Verslehre. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. P. Klemenz.

Hebräisch. Das Buch Ruth. Aus dem Buche der Richter Kap. 7 und 11, aus dem 1. B. von den Königen Kap. 3, aus Jesaias Kap. 6. Einzelne leichtere Psalmen. Wiederholung der Lehre von der Verbalbildung. Das Wichtigste aus der Nominalbildung und Syntax nach Seffers Elementargrammatik. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Geschichte der neuen und der neuesten Zeit mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach Pütz' Grundriß der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Wiederholung der Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. Stereometrie. Reihenlehre. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre. Der binomische Lehrsatz. Lösung zahlreicher Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Aufgaben für die Abiturienten zu Ostern 1891:

1. Eine Jahresrente von 1300 Mark, die 13 Jahre lang am Ende jeden Jahres fällig ist, soll in eine andere verwandelt werden, die 10 Jahre lang am Anfang jeden Jahres fällig ist. Wieviel beträgt die neue Rente, wenn $5\frac{1}{4}\%$ gerechnet werden?
2. Ein Dreieck zu konstruieren aus den Verhältnissen der Seiten ($a : b : c = m : n : p$) und der Summe der Halbmesser zweier Ankreise ($\rho_a + \rho_b = s$).
3. Unter welchem Elevationswinkel muß eine Kugel abgeschossen werden, um bei einer Anfangsgeschwindigkeit von $c = 500$ m einen Punkt zu treffen, der eine horizontale Entfernung von 2000 m hat?
4. Die Oberfläche und das Volumen einer geraden, regelmäÙig achtseitigen Doppelpyramide zu berechnen, wenn der Abstand beider Spitzen gleich p und eine Seitenkante gleich s gegeben sind.
 $p = s = 10$ m.

Physik. Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. Karrafs.

S e k u n d a.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky. Lehrzeit zweijährig.

Religion. Kombiniert mit Prima.

Deutsch. Schillers Leben und Bildungsgang. Lektüre der kulturgeschichtlichen Gedichte von Schiller, des „Tell“ und „Wallenstein“. Privatim wurden einige andere Dramen von Schiller

gelesen. Die wichtigsten Regeln der Aufsatzlehre und Disponierübungen. Freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. O II. Willst du, dafs wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Dafs wir dich behauen. U II. Die Macht des Gesanges. 2. Warum ist Afrika so lange der dunkle Erdteil geblieben? 3. Der Gedankengang in Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. 4. Klassenaufsatz. O II. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; Ehrt den König seine Würde, Ehret uns der Hände Fleiß. U II. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 5. O II. Die französische Revolution in Göthes „Hermann und Dorothea“ und Schillers kulturgeschichtlichen Gedichten. U II. Welche geschichtlichen Thatsachen hat Schiller in seine kulturgeschichtlichen Gedichte verflochten? 6. O II. Welche Bedeutung hat der vierte Auftritt des ersten Aufzuges in Schillers „Wilhelm Tell“? U II. Die Lage der Schweizer nach dem ersten Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell. 7. Ist das Freiheitsstreben der Schweizer in Schillers Tell gerechtfertigt? 8. Klassenaufsatz. O II. „Untreue schlägt den eigenen Herrn“, nachgewiesen an dem Schicksal Wallensteins und seiner Offiziere. U II. Was veranlaßt Wallensteins Offiziere von ihm abzufallen?

Lateinisch. Verg. Aen. lib. I und II. 2 St. Im Sommer Neumann, im Winter Diskowsky. Liv. lib. XXIII. Cic. de imp. Cn. Pomp. Laelius. Aus Sall. Iug. privatim. Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Der Gebrauch der unter den Modis nicht behandelten Konjunktionen. Ellendt-Seyffert § 283—290. Mündliches Übersetzen aus dem 2. Teile von Süpfles Aufgaben. Alle zwei Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. Vierteljährlich (in O II) ein Aufsatz. 6 St. Diskowsky.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze: 1. Coniurationem Catilinae a Cicerone patefactam et oppressam esse. 2. Quibus rebus factum sit, ut Romani ruinae Cannensi non succumberent. 3. De Cyri minoris vita ac moribus. 4. In unius virtute rei publicae Romanae salutem non semel positam fuisse. (Klassenarbeit.)

Griechisch. Hom. Od. lib. VII—XII, zum Teil privatim. Übersicht über den Homerischen Dialekt. 2 St. Im Sommer Neumann, im Winter Müller. Xen. Anab. lib. I und VII. Davon zwei Kapitel privatim. Lys. in Eratosthenem (XII). Wiederholung der unregelmäßigen Verba. Die Lehre von den Kasus, Temporibus und Modis, vom Infinitiv und den Participien nach Gerth. Alle 2 Wochen eine Übersetzung ins Griechische. 2 St. Diskowsky.

Französisch. Michaud, Histoire de la Troisième Croisade. Feuillet, Le Village. — Wiederholung des Subjonctif, Lehre vom Particip, Pronomen und Infinitif nach Plötz, Schulgram. Lekt. 55—57 und 70—79. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. P. Klemenz.

Hebräisch. Formenlehre nach Seffers Elementargrammatik bis § 38 resp. 64. Übersetzen und Analyse der entsprechenden Übungsstücke. 2 St. Wolff.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz' Grundrifs. — Geographie von Asien und Afrika. Wiederholungen aus der Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik: Potenzen. Wurzeln. Logarithmen. Proportionen. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten.

b. Geometrie: Proportionslehre. Ähnlichkeit. Reguläre Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Anfangsgründe der Trigonometrie. Nach Kamblys Elementar-Mathematik. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Karrafs.

Physik. Die Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. 2 St. Karrafs.

Obertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hoffmann. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Darlegung des Inhalts und der Bedeutung der einzelnen Bücher des alten Testaments. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus demselben. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks des Katechismus. Wiederholung der Kirchenlieder. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Im Winter. Die Lehre von den Offenbarungsurkunden des alten und neuen Testaments. — Kirchengeschichte von Bonifacius, dem Apostel der Deutschen, bis zur Reformation. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Erklärung prosaischer Musterstücke, klassischer Balladen und lyrischer Gedichte mit Berücksichtigung der deutschen Metrik. Lernen von Gedichten. Besprechung der wichtigsten Figuren und Tropen. Wiederholung der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Hoffmann.

Lateinisch. Aus Ovids Metamorphosen etwa 1000 Verse. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. Bis Michaelis Hoffmann, dann Knappe. Caes. de bell. Gall. lib. I, de bell. civ. lib. II und ausgewählte Stücke aus lib. III. Wiederholung der Lehraufgabe von Untertertia. Die Lehre von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Ellendt-Seyffert § 161 bis 188, von den Fragesätzen, dem Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum. § 233 bis 282. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Hoffmann.

Griechisch. Xen. Anab. lib V, dabei Besprechung einiger Hauptregeln aus der Syntax. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre nach Gerth § 155—190. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiefs. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Krug.

Französisch. Aus Plötz' Lectures choisies die Abschnitte II, 3, 4, 6, 7, 11. III, 3. IV, 5. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Beendigung der Formenlehre, Wortstellung, Tempora, Subjonctif nach Plötz, Schulgr. Lekt. 34—54. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. P. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Brandenburgisch-preussische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der deutschen Geschichte nach Pütz' Leitfaden. Physische und politische Geographie Deutschlands, insbesondere Preussens nach Daniels Leitfaden, § 85 bis 103. 3 St. Hoffmann.

Mathematik. a. Arithmetik. Wiederholung der Lehraufgabe der Untertertia. Potenzen, Wurzeln. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

b. Geometrie. Flächeninhalt der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Verwandlung und Teilung der Figuren. Kambly § 111—127. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Karrafs.

Naturkunde. Im Sommer: Anthropologie; im Winter Mineralogie nach Bails Leitfaden. 2 St. Karrafs.

Untertertia.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Krug**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklärung einer Reihe von Gedichten, besonders von Uhland und Schiller. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Abschluss der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Im Sommer Knötzel, im Winter Wolff.

Lateinisch. Aus Ovids Metam. etwa 700 Verse. Die wichtigsten Regeln der Verslehre. 2 St. Im Sommer Krug, im Winter Neumann. Caes. de bello Gallico lib. II—IV. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Die Lehre von den Temporibus und Modis nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 189—232. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. 7 St. Krug.

Griechisch. Formenlehre bis zu den Verbis mutis incl. nach Gerths Schulgrammatik § 1—154. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. 7 St. Diskowsky.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus Plötz, Lectures choisies. Wiederholung der durchgenommenen und Erlernung der übrigen unregelmäßigen Verben. Anwendung von avoir und être. Reflexive und unpersönliche Verben, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs und des Adverbs nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 6—34. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus den betreffenden Übungsstücken. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Im Sommer Krug, im Winter Neumann.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648 nach Pütz' Grundriss der Geschichte für die mittleren Klassen der höheren Lehranstalten. Physische und politische Geographie der Länder Europas mit Ausnahme von Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer Knötzel, im Winter Krug.

Mathematik. a. Arithmetik. Die vier Spezies der Buchstabenrechnung nach Bardey.
b. Geometrie. Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Parallelogramm. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben nach Kambly. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik nach dem natürlichen System; im Winter: Die wirbellosen Tiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Quarta.

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer **Dr. Klemenz**. Lehrzeit einjährig.

Religion. Kombiniert mit Obertertia.

Deutsch. Lektüre und Erklärung prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Erlernen von Gedichten. Wieder-

holung des grammatischen Pensums der Quinta. Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. Wolff.

Lateinisch. Aus Cornelius Nepos: Aristides, Pausanias, Cimon, Miltiades, Chabrias, Epaminondas, Agesilaus, Phocion, Hannibal. Wiederholung der Formenlehre, insbesondere der unregelmäßigen Verba. Lehre von den Kasus, den Raum- und Zeitbestimmungen nach Ellendt-Seyffert § 94—160. Die wichtigsten Konjunktionen. Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermann. Alle Wochen eine schriftliche Arbeit. 9 St. P. Klemenz.

Französisch. Wiederholung des Pensums der Quinta. Fortsetzung der Formenlehre nach Plötz, Elementarbuch Lektion 60—91 und Anhang B. I—XII. Mündliches und schriftliches Übersetzen der Übungsstücke, Lektüre von Lesestücken, Memorieren einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. P. Klemenz.

Geographie und Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Pütz' Grundriß. 2 St. Geographie der aufseuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Wiederholungen aus den früher durchgenommenen Lehraufgaben. 2 St. Wolff.

Mathematik. a. Rechnen. Wiederholung der gewöhnlichen und der Dezimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten nach dem Rechenbuche von Harms und Kallius.

b. Geometrie. Allgemeine geometrische Begriffe. Lehrsätze über Winkel und Parallellinien. Kongruenz der Dreiecke nach Kambly. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Kaluza.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Das Linneische System. Im Winter: Übersicht über die Wirbeltiere und die wichtigsten Gliedertiere nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Nach Vorlagen von Hermes und den Domschkeschen Heften. Anleitung zum Zirkel- und Linealzeichnen. 2 St. Fiegler.

Q u i n t a .

Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Kaluza. Lehrzeit einjährig.

Religion. a. Evangelische. Die wichtigsten Geschichten des neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien. Hinweisung auf die Bedeutung der christlichen Feste. Erlernen einiger Kirchenlieder. Erklärung und Erlernung des 1., 2. und 3. Hauptstücks des Katechismus. 2 St. Wolff.

b. Katholische. Im Winter: Das erste Hauptstück vom Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus. — Das Wichtigste aus dem Kirchenjahr. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments nach dem Handbuche von Schuster. 2 St. O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Lernen von Gedichten. Die Lehre von der starken und schwachen Deklination und Konjugation. Das Wichtigste aus der Satz- und Satzzeichenlehre. Alle 2 Wochen ein Diktat oder ein Aufsatz. 2 St. Im Sommer Wolff, im Winter Knappe.

Lateinisch. Wiederholung und Vervollständigung der Lehraufgaben der Sexta. Die Conjugatio periphrastica. Die unregelmäßigen Verben, die Präpositionen und Konjunktionen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert § 1—89. Die Konstruktion des acc. c. inf., des part. coniunct. und abl. abs. Übersetzen der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Kaluza.

Französisch. Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch, Lektion 1—59. Alle 2 Wochen eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 4 St. Karrafs.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten deutschen Heldensagen. — Lebensbeschreibungen berühmter Männer aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. 1 St. Im Sommer Knötel, im Winter Knappe. Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer Knötel, im Winter Hoffmann.

Rechnen. Wiederholung und Vervollständigung der Bruchrechnung. Dezimalbrüche. Regeldetri. Einfache Zinsrechnung nach Harms und Kallius. Zeichnen geometrischer Figuren. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Bails Leitfaden. 2 St. Kaluza.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach Domschkeschen Heften und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften, im letzten Vierteljahre Rundschrift. Monatlich eine Probeschrift, wöchentlich eine Arbeit. 2 St. Fiegler.

S e x t a.

Klassenlehrer: im Sommer wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Knötel, im Winter wissenschaftlicher Hilfslehrer O. Klemenz.

Religion. Kombiniert mit Quinta. 2 St. Wiederholung des in dem kombinierten Unterricht durchgenommenen Lehrstoffs. 1 St. Im Sommer Wolff, im Winter Wolff und O. Klemenz.

Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Nacherzählen des Gelesenen. Erklären und Lernen von Gedichten. Die wichtigsten Regeln über die Rechtschreibung. Die Redeteile. Die Präpositionen. Die Anfangsgründe aus der Satz- und Satzzeichenlehre. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. Im Sommer Knötel, im Winter O. Klemenz.

Lateinisch. Regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert im Anschluß an die Folge der Übersetzungsstücke in dem Elementarbuch von Hennings. Wöchentlich eine Haus- oder eine Klassenarbeit. 9 St. Im Sommer Knötel, im Winter O. Klemenz.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten griechischen und römischen Sagen. 1 St. Im Sommer Knötel, im Winter O. Klemenz. — Die Grundlehren der Geographie. Übersicht der 5 Erdteile nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer Knötel, im Winter P. Klemenz.

Rechnen. Das Zahlensystem. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Münzen, Maße und Gewichte. Zeitrechnung. Addition und Subtraktion der Brüche. Monatlich eine Klassenarbeit. 4 St. Fiegler.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung der Pflanzen nach Bail's Botanik, Heft I, §§ 1 bis 25. Im Winter: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Bails Zoologie, Heft I. Cursus I, §§ 1—25. 2 St. Fiegler.

Zeichnen. Elementarunterricht im Freihandzeichnen nach dem 1. und 2. Hefte von Domschke und nach Vorlagen von Hermes. 2 St. Fiegler.

Schreiben. Taktschreiben nach den Carstairschen Grundsätzen. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften. Wöchentlich eine Arbeit, monatlich eine Probeschrift. 2 St. Fiegler.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Den Turnunterricht erteilte Lehrer Grittner in 3 Abteilungen und 6 wöchentlichen Stunden. Befreit waren von diesem Unterricht 64 Schüler.

b. Der Gesangunterricht wurde in 3 Chören erteilt:

I. Chor. (IV—I). Vierstimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, 2. und 3. Heft und aus Sangeslust von Palme. Gesänge, Motetten, Psalmen von Grell, Grill, Hauptmann, Kotzolt, Mendelssohn-Bartholdy, Möhring, Mozart, Heydn, Beethoven u. a. 3 St. Fiegler.

II. Chor. (V). Übungen nach der 2. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Die Dur- und Molltonleitern und deren Vorzeichen. Bildung der wichtigsten Akkorde. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

III. Chor. (VI). Übungen nach der I. Stufe von Schletterers Chorgesangschule. Kenntnis der Noten. Die Pausen und die Takte. Ein- und zweistimmige Lieder aus dem Sängerhain von Erk und Greef, I. Heft, 2. Abteilung. 1 St.

Choralgesang 1 St. Zusammen 6 St. Fiegler.

ÜBERSICHT

über die im jüdischen Religionsunterricht vollendeten Lehraufgaben.

I. Abteilung. (I und II). Geschichte der Juden im Mittelalter. Wiederholung aus dem Gesamtgebiete der jüdischen Geschichte und Religionslehre. Lektüre aus der Bibel. 2 St. Cohn.

2. Abteilung. (O III, U III und IV). Wiederholung aus der biblischen Geschichte vom Tode Davids bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Wiederholung der Bibelkunde. Pflichten gegen uns selbst. 2 St. Cohn.

3. Abteilung. (V und VI). Die wichtigsten biblischen Erzählungen von der Schöpfung bis zum Tode des Moses. Die Richterzeit. Regierung Sauls. Die Fest- und Gedenktage in religiöser und geschichtlicher Bedeutung. Glaubenslehre. 2 bzw. 3 St. Cohn.

II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzialschulkollegiums.

Vom 18. Oktober 1890. Am 25. Oktober soll der regelmäßige Unterricht ausfallen und der 90. Geburtstag des Feldmarschalls Grafen von Moltke durch eine entsprechende Schulfeier begangen werden.

Vom 6. Dezember. Die Ferien für das Jahr 1891 sind festgestellt wie folgt: Die Osterferien dauern vom 22. März bis zum 5. April, die Pfingstferien vom 16. bis 20. Mai, die Sommerferien vom 4. Juli bis zum 4. August, die Michaelisferien vom 27. September bis zum 7. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1891 bis zum 6. Januar 1892.

Vom 15. Dezember. Die Einführung der Lehrbücher für den katholischen Religionsunterricht von A. König wird genehmigt.

Vom 16. Dezember. Es werden Bestimmungen übersandt, nach denen vom 1. Januar 1891 ab bei der Reinhaltung, Lüftung und Beheizung des Schulgebäudes verfahren werden soll.

Vom 31. Dezember. Mitteilung des Ministerialerlasses, daß der lateinische Aufsatz und die Übersetzung ins Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bzw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.

Vom 23. Februar 1891. Die Anfertigung häuslicher lateinischer Aufsätze soll fernerhin unterbleiben.

Vom 26. Februar. Der Lehrplan für das Schuljahr 1891/92 wird genehmigt.

III. Chronik der Anstalt.

Das vergangene Schuljahr begann am 14. April v. J. Der von der vorgesetzten Behörde für das Sommersemester genehmigte Stundenplan trat aber erst am 16. Juni in Kraft, nachdem der ordentliche Lehrer Herr Krug von seinem achtwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt war. Am 16. Mai verließ der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Knappe die Anstalt, der während der Abwesenheit des Herrn Krug einen erheblichen Teil der Obliegenheiten desselben besorgt hatte. Herr Dr. Neumann blieb nach Ableistung seines Probejahrs als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem hiesigen Gymnasium.

Am 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrichs, fand innerhalb der Schule eine Trauerfeier statt, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

Die Sommerferien dauerten vom 5. Juli bis zum 5. August. Auch im vergangenen Jahre erhielt der unterzeichnete Direktor von dem k. Provinzialschulkollegium im Anschluß an die Sommerferien Urlaub bis zum 16. August. Diese 6 Wochen brachte er wieder in Salzbrenn zu, um durch den Gebrauch der dortigen Kurmittel seine Gesundheit zu befestigen.

Am 4. August ging der Vorsitz im Gymnasialkuratorium, dessen Verhandlungen bis dahin Herr Stadtrat Menzel geleitet hatte, auf Herrn Bürgermeister Schneider über.

Da infolge des nassen und kühlen Wetters im Mai und Juni Schülersausflüge vor den

Sommerferien nicht unternommen werden konnten, fanden erst am Nachmittage des 11. August Spaziergänge der einzelnen Klassen unter der Leitung der Ordinarien statt. Die für den 2. September geplanten Wanderungen der Schüler wurden durch Regen beeinträchtigt oder ganz vereitelt. Der Direktor versammelte daher am folgenden Tage die Schüler im Saale der Anstalt und wies in einer Ansprache darauf hin, wie die Güter erhalten und gemehrt werden müßten, welche die Deutschen vor 20 Jahren auf den Schlachtfeldern Frankreichs sich errungen hätten.

Am 7. September verlor die Anstalt leider einen ihrer Zöglinge durch den Tod. An diesem Tage starb nämlich im Hause seiner Eltern zu Kostuchna im Kreise Pleß der Untertertianer Ernst Kölling, ein strebsamer Schüler. Seiner Beerdigung, die am 10. September in Nicolai stattfand, wohnten Herr Oberlehrer Dr. Wolff, Herr Gymnasiallehrer Krug und einige Schüler der Untertertia bei.

Am 16. September wohnte der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Ts'chackert dem Unterricht in allen Klassen bei.

Am Schlusse des Sommersemesters verließ der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Knötel die hiesige Anstalt, an der er seit Ostern 1888 mit regem und erfolgreichem Eifer gewirkt hatte.

Das Wintersemester begann am 9. Oktober. An diesem Tage trat für Dr. Knötel Herr Kaplan Klemenz als wissenschaftlicher Hilfslehrer in das Kollegium der Anstalt ein. Von diesem Zeitpunkt ab wird an derselben wieder katholischer Religionsunterricht erteilt, der wegen Mangels einer geeigneten Lehrkraft vom Anfang des Jahres 1890 bis zum Schlusse des Sommersemesters hatte ausfallen müssen. Seit dem bezeichneten Tage ist auch Herr Knappe wieder als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Anstalt beschäftigt.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, fand für denselben innerhalb der Schule eine Gedenkfeier statt. Die Ansprache hielt der Direktor.

Am 25. Oktober wurde der 90. Geburtstag des Feldmarschalls Grafen von Moltke durch eine Schulfeier begangen, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann die Rede hielt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. von seiten der Anstalt öffentlich gefeiert. Herr Oberlehrer Dr. Karrafs hielt die Festrede.

In der Frühe desselben Tages ging die Trauerkunde durch die hiesige Stadt, dafs der um die Entwicklung von Kattowitz hochverdiente k. Sanitätsrat Herr Dr. med. R. Holtze einem Schlaganfall erlegen sei. Erfüllt von lebendiger Teilnahme für alle Veranstaltungen zur Beförderung menschlicher Bildung und Wohlfahrt, war der Verstorbene ein wohlwollender Gönner der hiesigen Schulen, für deren Ausgestaltung und Ausstattung zu wirken er nicht müde geworden ist. Mit ihm ist wieder einer von den Männern hingeshieden, die für die Gründung des hiesigen Gymnasiums besonders thätig waren. Seit der Einrichtung des Kuratoriums der Anstalt war er Mitglied desselben. Das Andenken dieses Mannes, der durch mancherlei Gaben des Geistes und Herzens hervorragte, wird auch in der Geschichte des hiesigen Gymnasiums fortleben.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten wurde unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Schneider am 5. März abgehalten. Die 7 Oberprimaner, die sich zu der Entlassungsprüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der

Reife. Einer konnte aufgrund seines Verhaltens, seiner Klassenleistungen und seiner schriftlichen Prüfungsarbeiten von dem mündlichen Examen befreit werden.

Am 9. März wurden die Schüler von dem Direktor durch eine Ansprache an das vor 3 Jahren erfolgte Hinscheiden Kaiser Wilhelms I. erinnert.

Vom 11. bis 21. März beteiligte sich Herr Oberlehrer Dr. Karrafs an einer militärischen Übung.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des vergangenen Schuljahrs im ganzen befriedigend. Nur Herr Gymnasiallehrer Krug war vom 17. bis zum 27. November v. J. zu vertreten. Eine anfangs unbedeutende Brandwunde an der rechten Hand verschlimmerte sich so, daß er den Unterricht aussetzen mußte. Außerdem konnte Herr Lehrer Grittner infolge eines Kehlkopfkatarrhs im Januar d. J. den Turnunterricht nicht erteilen. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen Herr Oberlehrer Dr. Hoffmann 5 Tage, Herr Gymnasiallehrer Dr. Diskowsky 3 Tage, Herr Gymnasiallehrer Krug 1 Tag, Herr Gymnasiallehrer Dr. Klemenz 3 Tage. Aus anderen Gründen wurden für je 1 Tag beurlaubt Herr Oberlehrer Dr. Wolff und der technische Lehrer Herr Fiegler.



IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	5	11	20	20	34	35	47	49	58	279
2. Abgang bis zum Schlufs des Schulj. 1889/90	5		2	4	6	10	8	3	3	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	3	11	5	16	11	32	34	41		153
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .		1	1	1	1		2	5	45	56
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1890/91 .	3	20	13	28	24	45	44	58	59	294
5. Zugang im Sommersemester					1	1	1		1	4
6. Abgang im Sommersemester			1	8	3	7	10	1	2	32
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich. . . .	4		2							6
7b. Zugang durch Aufnahme zu Mich.				1		1				2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	16	14	19	22	40	35	57	58	268
9. Zugang im Wintersemester									1	1
10. Abgang im Wintersemester			1	2		2	2		4	11
11. Frequenz am 1. Februar 1891	7	16	13	17	22	38	33	57	55	258
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 . .	20	18,5	18	16,9	15,4	14,9	13,7	12,8	11,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	84	117		93	171	124	2
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	81	108		79	156	110	2
3. Am 1. Februar 1891	78	105		75	151	105	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 9, Michaelis 1890: 6; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 4, Michaelis 4.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten Ostern 1891:

N a m e n .	G e b u r t s -			Konfession bezw. Religion.	D e s V a t e r s		B e s u c h t e		Studium oder sonstiger Beruf.	Univer- sität.
	Tag.	Jahr.	Ort.		Stand.	Wohnort.	das Gymn.	die Prima.		
Weissenberg, Hugo.	24. März.	1872.	Tichau i. Kr. Plefs.	jüd.	Gast- wirt. †		8 J.	2 J.	Heilkunde.	Breslau.
Czwiklitzer, Karl.	20. Sept.	1871.	Kattowitz.	jüd.	Seifen- sieder.	Kattowitz.	10 J.	2 J.	Heilkunde.	München.
Wintzek, Stanislaus.	23. Juli.	1869.	Reden- hütte i. K. Zabrze.	kath.	Hütten- direktor.	Zaborze b. Zabrze.	4½ J.	2 J.	Rechts- und Staatswissen- schaften.	Heidel- berg.
Nytz, Johann.	25. Juli.	1869.	Koschutka bei Kattowitz.	kath.	Stellen- besitzer. †		9 J.	2 J.	Theologie.	Breslau.
Ziepult, Arthur.	15. Mai.	1870.	Oppeln.	ev.	Post- meister.	Schop- pinitz i. K. Kattowitz.	8½ J.	2 J.	Postfach.	
Cyron, Franz.	8. Juni.	1870.	Zawodzie i. Kr. Kattowitz.	kath.	Schacht- meister. †		9 J.	2 J.	Heilkunde.	Breslau.
Fröhlich, Jakob.	12. Nov.	1872.	Kattowitz.	jüd.	Rentner.	Kattowitz.	9 J.	2 J.	Heilkunde.	München.

Weissenberg wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Bornemann, Schulandachten. — Zumpt, über den Stand der Bevölkerung und die Volksvermehrung im Altertum. — Achter Jahresbericht des Vereins zur Förderung von Handfertigkeit und Jugendspiel zu Görlitz. — Eitner, die Jugendspiele zu Görlitz. — Planck, das Lateinische in seinem Recht als wissenschaftliches Bildungsmittel. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. III. und IV. Jahrgang nebst Ergänzungsheften. — Holzmüller, der Kampf um die Schulreform in seinen neuesten Phasen. — Cauer, unsere Erziehung durch Griechen und Römer. — Conradt, Dilettantentum, Lehrerschaft und Verwaltung in unserem höheren Schulwesen. — Zeller, Gymnasium und Universität. — Xenophon, institutio Cyri. Rec. Hug. Ed. minor. Sechs Expl. — Homer, Odyssee. Erkl. von Fäsi. IV. — Thucydides, de bello Peloponnesiaco libri octo. Explan. Poppo. IV, 2. — Dionysi Halicarnassensis antiqu. Rom. quae supersunt. Ed. Jacoby. II. — Platon, Apologie des Sokrates und Kriton. Für den Schulgebrauch bearb. v. Göbel. — Homeri Ilias. Ed. Cauer. Ed. maior. I. — Servii grammatici qui feruntur in Vergilii carmina commentarii. Rec. Thilo et Hagen. II, 1. 2. III, 1. — M. Tullii Ciceronis scripta quae manserunt omnia. Recogn. Klotz. I, 2. III, 1. 2. — Scriptorum rei rusticae veterum latinorum tom. I—IV. Corr. et ill. Schneider. — Sexti Pompei Festi de verborum significatione quae supersunt cum Pauli epitome. Em. et annot. C. O. Müller. — Bergk, griech. Litteraturgeschichte. II. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Lief. 18. 19. — Herder, sämtliche Werke. Hgg. von Suphan. Bd. 13. 15. 16. 25. 29. 30. 31. — Heine, sämtliche Werke. Bd. 7. — Leimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen. Bd. 2. — J. u. W. Grimm, deutsches Wörterbuch. Bd. 8, Lief. 45, Bd. 9, Lief. 2. — Behaghel, die deutsche Sprache. — Caumont, cours de littérature française. — Plötz und Kares, Sprachlehre. — Plötz, Übungsbuch. I—III. — Müller, politische Geschichte der neuesten Zeit. — Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, aus meinem Leben. I—III. — von Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. IV. — v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I. I—V. — Berner, Geschichte des preussischen Staates. I. — Mohr, Geschichte der Stadt Königshütte. — Green, Geschichte des englischen Volkes. Übersetzt von Kirchner. I. II. — Bänitz und Kopka, Lehrbuch der Geographie. II. — Die Weltkarte des Castorius, genannt die Peutingersche Tafel. In den Farben des Originals herausgegeben und eingeleitet von Miller. — von Hörmann, die Jahreszeiten in den Alpen. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 18⁸⁹/₉₀.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Litterarisches Centralblatt. Hgg. von Zarnke. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Hgg. von Hirschfelder und Kern. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Hgg. von Fleckeisen und Masius. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. Hgg. von Wätzoldt und Zupitza. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. Hgg. von Riegel. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Hgg. von Hirsch. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hgg. von Hoffmann. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Hgg. von Poske.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Paulig, Geschichte der Befreiungskriege. —

Jahnke, Leben und Wirken Wilhelms I. — Müller, Generalfeldmarschall Graf Moltke. — Kohut, Moltke als Denker. — Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. — Grube, Tier- und Jagdgeschichten.

Für das naturgeschichtliche und physikalische Kabinett wurden käuflich erworben: a. an Abbildungen von Tieren für den Unterricht in der Zoologie: der Löwe, der Tiger, der Jaguar, der Luchs, der Haushund, der Wolf, der braune Bär, der Eisbär, der gemeine Seehund, das Walrofs, der Biber, der Elefant, das Rind, der Bison, der amerikanische Büffel, der Edelhirsch, das Renntier, die Giraffe, das Dromedar, das Trampeltier, das Nilpferd, der Uhu, der Papagei, die Eidechsen, das Nilkrokodil, der Gorilla, der Schimpanse, der Orang-Utang, das Riesen-Känguruh, das Pferd, die Ziege, das Reh, das Schwein, der Grönland-Wal, der Steinadler, der Storch, der Strauß und die Wildente.

b. 1 sekundäres Element. — 1 magnet-elektrische Bewegungsmaschine mit Grammeschem Ring. — Verschiedene Verbrauchsgegenstände.

Ferner wurden angeschafft:

Für den geographischen Unterricht: Reuter, Sternkarte. — Leeder, Wandkarte von Palästina.

Für den Zeichenunterricht: 12 Blatt Tierköpfe und 66 kleinere und größere Landschaften, im ganzen 78 Vorlagen.

Geschenkt wurden der Anstalt: Von dem Königlichen Provinzialschulkollegium: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Hgg. von Weidner. — Vom Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Verein: die Zeitschrift dieses Vereins. 29. Jahrg. 1890. — Von der Buchhandlung von Giertth u. Comp. hierselbst: 66. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. — Von der Buchhandlung von Freytag in Leipzig: Curtius, griech. Schulgrammatik, 20. Aufl. Bearbeitet von Hartel. — Cornelii Taciti opera quae supersunt. Rec. Müller. II. — M. Tulli Ciceronis Tusculanarum disputationum libri quinque. Hgg. von Schiche. — Hensell, griechisches Übungsbuch. II. — Von der Buchhandlung des Waisenhauses zu Halle: Kohl, griechisches Übungsbuch für Sekunda. — Von der Buchhandlung von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig: Martus, Raumlehre für höhere Schulen. I. — Für alle diese Zuwendungen wird im Namen der Anstalt herzlich gedankt.

VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

In dem vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfg. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogen-Gemeinde wurde einem jüdischen Schüler ein Betrag von 7 Mark 50 Pfg. zugewendet. Der technische Lehrer Herr Fiegler überwies der Anstalt 150 Mark, den Reinertrag eines von ihm am 15. März d. J. mit dem Gymnasialchor veranstalteten Konzertes.

VII. Mitteilung.

Das Schuljahr wird Sonnabend, den 21. März, mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zensuren geschlossen. Montag, den

6. April, beginnt das neue Schuljahr. An demselben Tage vormittags von 9 Uhr an findet in dem Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 9—10 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, von 10 Uhr an für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburtsschein und ein Attest über stattgehabte Impfung des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, welche von einer anderen höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf meiner Zustimmung.

In Schulangelegenheiten bin ich nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr zu sprechen.

Kattowitz, den 16. März 1891.

D r. M ü l l e r.



6. April, beginnt das neue Schuljahr
in dem Saale des Gymnasiums die
Prüfung für die Sexta, von 10 Uhr
haben Schreibmaterialien mitzubring
Einschreibegebühren an die Gymnas
und ein Attest über stattgehabte Im
welche von einer anderen höheren I
zeugnis beibringen. Die Wahl der P

In Schulangelegenheiten bin
zu sprechen.

Kattowitz, den 16. März 1

von 9 Uhr an findet
9—10 Uhr erfolgt die
zu prüfenden Schüler
jeden Schüler 3 Mark
t ein Geburtsschein
s vorzulegen. Schüler,
derselben ein Abgangs
auf meiner Zustimmung.
mittags von 9—12 Uhr

üller.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



